



"Forum politicum": Ein bürgernahes Kabinett stellt sich den Fragen

Vom Zusammenleben in der Stadt

VON MARTIN HOSTERT



Engagierte Schüler | Foto: Gerstendorf-Welle

Detmold. Es war eine Premiere: Nahezu das gesamte Landeskabinett hat sich am Sonntagmittag den Fragen von Schülern auf dem Podium und jenen aus dem Publikum gestellt. Die politische Seite des NRW-Tages.

Ein Amphitheater hatten sie nicht aufgebaut - diese etwas schräge Idee, einen Ort zu schaffen, wo Politiker und ihre Wähler zusammentreffen könnten, hatten die Organisatoren bald verworfen. Stattdessen saßen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und ihre Kabinettsmitglieder im "forum politicum" vis a vis des Rathauses, ja immerhin ein Symbol für die kommunale Selbstverantwortung und kommunales Handeln. Und wie dieses

wohl aussähe, gäbe es keine Steuereinnahmen - das etwa skizzierte Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans als Antwort auf die Frage, warum denn die Steuerlast partout so hoch sein müsste: "Dann gäbe es diesen schönen Marktplatz nicht und all die Kanäle, die hier in der Erde liegen."

Das Funktionieren und das Zusammenleben in einer Stadt müsse organisiert werden, von der Entsorgung bis zur Sicherheit: "Und diese Grundausstattung zahlen wir mit Steuern." Dass die Schwachen weniger als die Starken zahlen sollten, sei eine der Voraussetzungen dafür, antwortete er Christian Albrecht. Der Schüler des Hanse-Berufskollegs hatte wissen wollen, wie denn ein gerechtes Steuersystem aussähe.

Walter-Borjans' Chefin Hannelore Kraft hatte zuvor ein Plädoyer für mehr Mitwirkung junger Wähler gehalten, sich etwa für Jugendparlamente und -austausche eingesetzt. Ein Schülervorschlag ging ihr dann aber doch etwas zu weit. "Das Wahlalter sollte je nach Engagement des Wählers herabgesetzt werden", hatte der 19-jährige Daniel Kessel vorgeschlagen. Hannelore Kraft pladierte im Gegenzug für mehr politische Bildung in den Schulen und lud alle ein: "Wir machen keine Politik in Hinterzimmern. Fast alle unserer Sitzungen sind öffentlich; den Haushalt haben wir mit 40.000 Leuten im Internet diskutiert. Wir sind alles ganz normale Menschen."

Menschen, die in einer "Mediendemokratie" leben, fügte die Ministerpräsidentin hinzu: "Jeder unserer Halbsätze steht Minuten später im Netz, auch jeder unserer Fehler. Dieser Preis ist zu zahlen." Ihre "Batterie" lade sie auf, indem sie aus jedem Kontakt mit Menschen eine persönliche Bereicherung für sich selbst zu schöpfen versuche.

Dokumenten Information

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2012
Dokument erstellt am 28.05.2012 um 22:04:10 Uhr
Letzte Änderung am 28.05.2012 um 22:05:38 Uhr

URL: http://www.lz.de/home/nachrichten_aus_lippe/kreis_lippe/kreis_lippe/?em_cnt=6759705&em_loc=6160